

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 47

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

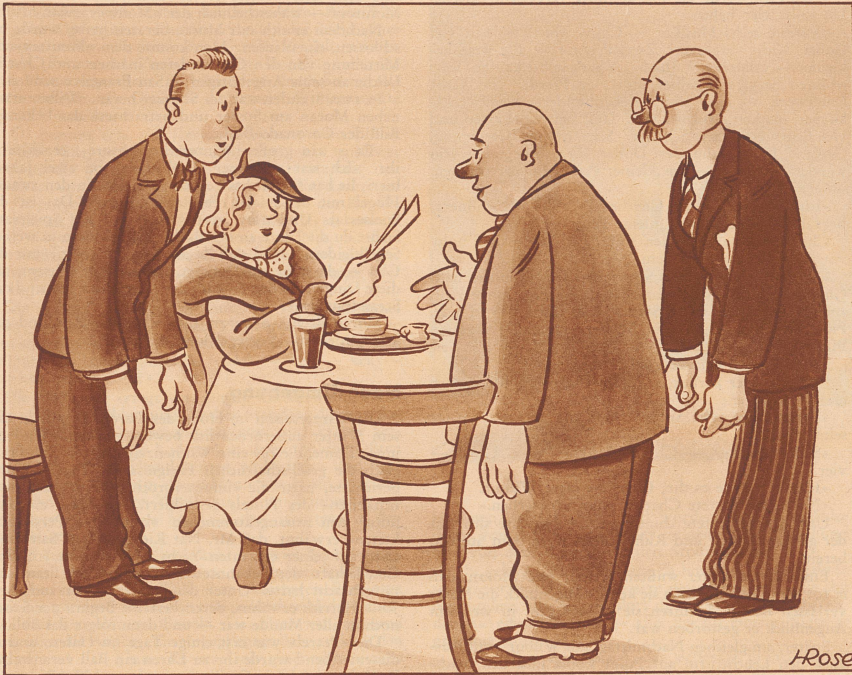
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

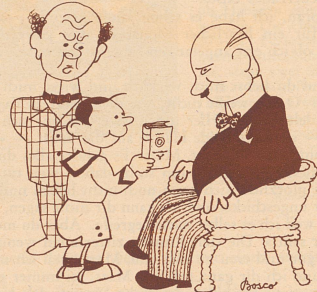


Vorstellung

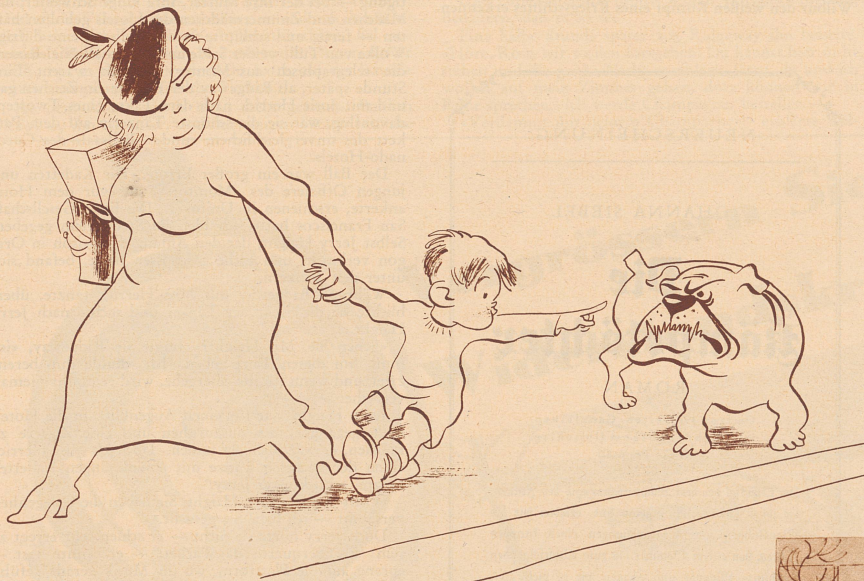
«Gestatten, Meier, Weinreisender — Müller, Tuchreisender — Schmid, Hochzeitsreisender»

Zeichnung H. Rose

Die FEFTE Seite



Maxli zum Besuch:

«Sind sie au e so guet und
schmiede sie mir das neu
Buech uf, Herr Göldli!»Vater: «Was fällt au dir i, du
Lusbueb?!»Maxli: «Du häsch doch sälber
gseit, de Herr Göldli sig
en Ufsmieder!»

«Das arme Tier, siehst du, Mutti, dem haben sie den ganzen Kübler eingedrückt.»



Expropriation

(Saturday Evening Post)

«Sie müssen hier ausziehen! Die neue
Eisenbahn geht mitten durch Ihr Haus.»

«Ich habe jetzt meine
Gedichte herausgegeben,
aber unter dem Pseudon-
ym Heinrich Schmidt.»
«Das finde ich un-
recht.»
«Warum?»
«Weil du dadurch
Tausende von Menschen
verdächtigst.»

«Weißt du, Liebling,
daß die Wissenschaft
festgestellt hat, eine
Frau brauche mehr Schlaf
als ein Mann?»
«Na und?»

«Hm! Ich meine bloß
— es wäre vielleicht bes-
ser, wenn du heuteabend
nicht auf mich wartest!»

«Hör mal, es gibt doch so Abkürzungen von Wörtern, bei
denen man weiß, um was es sich handelt, zum Beispiel 'Züga',
'Saffa', 'Avus', 'Bewag' usw. Was aber bedeutet wohl 'Belag'?»
«Keine Ahnung!»
«Ganz einfach: das, was auf dem Brötchen liegt!»

Diskretion. Berta hat einen Bräutigam. «Ist er wenig-
stens verschwiegen?» fragt die Freundin. Berta nickte: «Und
ob. Ich gehe jetzt schon vier Wochen mit ihm und weiß noch
nicht einmal seinen Namen.»

Halbreif hat sich in Irene verliebt.
«Göttliche», fällt er vor ihr auf die Knie, «ich liebe Sie.
Darf ich hoffen?»
Meint Irene mit sanftem Erröten: «Sprechen Sie mit mei-
nem Mann.»

Doris: «Während ich mit ihm sprach, riß der Elende drei-
mal den Mund auf und gähnte.»
Gerda: «Bist du dessen gewiß, daß er gähnte?»
Doris: «Wieso?»
Gerda: «Nun, vielleicht machte er nur einen Versuch, etwas
zu sagen.»

Ein junger Mann wird bei einer Gesellschaft zwei Schwe-
stern vorgestellt, von denen die eine Witwe ist, während der
Mann der anderen in Indien weilt.

Beim Essen führt er die
Witwe zu Tisch, glaubt
aber, es sei die Dame,
deren Mann in Indien
weilt.

«Wie heißt es doch
hier!» sagt die schöne
Witwe.

«Aber doch längst
nicht so warm wie dort,
wo sich Ihr Gatte be-
findet!» ist die Antwort
des jungen Mannes.

Er wird niemals den
Blick vergessen, den ihm
die Witwe nach dieser
Antwort zuwarf.

«Gestern nachmittag
bin ich an Ihrem neuen
Haus vorbeigefahren.»
«Das war wirklich nett
von Ihnen.»

«Weißt du, Harald,
in dem Klavier, das wir
Lisa geschenkt haben,
sind Holzwürmer!»
«Die armen Tiere!»



«Hören Sie, Sie sind doch ein gebildeter Herr,
wie wird eigentlich die Hauptstadt von Serbien
ausgesprochen: Budapest oder Bukarest?»

(Das illustrierte Blatt)